

# Kraft schöpfen will gelernt sein

Die reformierte Landeskirche geht online. Sie versucht ein spirituell interessiertes Publikum via filmische Gottesdienste auf Tele Züri und Youtube anzusprechen. Mit der Ausstrahlung aus Küsnacht vom 23. Januar konnte erstmals eine Kirchgemeinde ausserhalb der Stadt Zürich einen Gottesdienst in Form eines Roadmovies zeigen.

Sie stampft, fliegt, tanzt kraftvoll und dann wieder geschmeidig zu Djembe-Rhythmen barfuss über den harten Steinboden im Chor der Kirche Küsnacht. Sie, das ist Vera Achana, die den Auftakt des 25-minütigen filmischen Gottesdienst der Reformierten Kirche Küsnacht zum Thema Kraftorte macht. Der Video ist Teil der Reihe «filmische Gottesdienste» der reformierten Landeskirche. Diese werden alle zwei Wochen einen innovativen Zugang zu religiösen und spirituellen Themen ermöglichen. Sie sollen emotional ansprechend sein und rational zum Nachdenken anregen. Deshalb predigt Andrea Bianca als Pfarrer auch nicht, sondern besucht verschiedene Persönlichkeiten in Küsnacht mit seinem Oldtimer-Käfer aus dem Film «Herbie», den er bei einem Wettbewerb gewonnen hat.

## Auch der Pfarrer hadert manchmal

Der Gottesdienst dreht sich um das Thema Kraftorte. Dies ist naheliegend,

schliesslich steht die Reformierte Kirche Küsnacht auf einem solchen. In früheren Zeiten galt Küsnacht deshalb sogar als Wallfahrtsort. Eine in Vergessenheit geratene Tradition, die mit dem Film wieder neu aufleben könnte. Bianca betont jedoch selbstkritisch, man sei auch als Pfarrer nicht einfach gesegnet mit Kraft und Energie – sogar wenn man sich oft in der Kirche aufhalte. «Auch ich hadere manchmal und suche nach der Wirkung der Kraft und den Sinn des Lebens.» Beides gehe im gestressten Alltag oft zu sehr unter, meint er.

## Kraft tanken kann ein Kraftakt sein

Die ehemalige Eiskunstläuferin und heutige Yogalehrerin Vera Achana zeigt ihm in dieser ersten Szene, wie sie durch Bewegung Kraft tankt und ihren Gefühlen freien Lauf lassen kann. «Tanz ist für mich eine starke Ausdrucksform, die ich gerade in der aktuellen Zeit als inspirierend empfinde», sagt die zweifache Mutter. Dabei erlebe sie auch «eine Verbindung zum Göttlichen» als höhere



Vera Achana nach ihrem Tanz auf dem Kraftort in Küsnacht.

Macht. Vera und der Küsnachter Pfarrer kennen sich von ihrem Ethik-Studium an der Uni Zürich und arbeiten viel zusammen. Das merkt man schnell, wenn man die Beiden im Gespräch erlebt. Da wird herausgefordert und hinterfragt. «Ich finde es zwingend, dass die Kirche sich öffnet und auch persönliche spirituelle Anschauungsweisen vom Glauben in unserer Gesellschaft in der Kirche Platz finden», sagt Bianca.

## Persönlichkeiten im Gespräch mit dem Pfarrer

Weiter geht's im Roadmovie, der von Matthias Wolf gedreht wurde, auf die Forch «Zur halte Hose». Dort trifft der Pfarrer auf das Bauernpaar Claudia Wanger und Nils Müller, deren Kraftort die Natur ist. In ihr sehen sie auch den «Schöpfer», der alles erschaffen hat und werden inspiriert vom Leben der Pflanzen und Tiere. Im Hotel Sonne trifft Bianca den Finanzfachmann Adriano B. Lucatelli, der dem Pfarrer erklärt, was Nachhaltigkeit wirklich bedeutet und wie man in der Gesellschaft einen Unterschied machen kann. Begleitet wird das Gespräch von der Sängerin Chelsea Zurflüh und dem Pianisten Christer Løvold mit dem Song «The Rising» von Bruce Springsteen, der gut und gern als Aufforderung, sich aufzumachen verstanden, werden kann.

Ein Heimspiel für den Pfarrer stellt die letzte Begegnung bei der Zehnten-trotte am See dar. Er trifft den ehemaligen Sportchef des Tages Anzeiger, den Küsnachter Journalisten Fredy Wettstein, zusammen mit dessen Enkel Dylan Marday. Geplant wäre sogar ein Drei-Generationen-Talk gewesen, doch leider musste Tochter Melanie Marday corona-bedingt aussetzen. Dafür kommt zum Schluss des Films fast wie aus einer Traumwelt nochmals die Tänzerin mit ins Spiel.

## Neue Wege bestreiten

Für Pfarrer Andrea Marco Bianca und alle Beteiligten ist das Resultat gelungen. Davon zeugen die vielen positiven Echos auf bianca.ch/aktuell. «Vor allem möchte ich den kreativen Gruppenprozess der Entstehung des Films hervorheben. Unter anderem war mein ehemaliger Konfirmand Till Rippmann und der Garagist Marcel Wyder dabei. So verkörpert der Film ein wenig Gemeindeaufbau. Er lebt von den Ideen aller Beteiligten. «Genau, was wir wollten», so Bianca. Mit den Videos will die reformierte Landeskirche weniger klassische Kirchgängerinnen und -gänger, als vielmehr jüngere und kirchenfernere Menschen ansprechen. Deshalb ist der Video auch auf <https://www.bianca.ch/> weiter zu sehen. *Regula Wegmann*



Dem Papst sein Papamobil – dem Pfarrer sein Herbie!